Januar 2010 Nr. 44/ 25. Jahrgang

STADT FUCHS

Zeitung des SPD-Ortsvereins für Treuchtlingen und die Ortsteile

SPD-Stadtratsfraktion: Ein starkes Netzwerk knüpfen

Ein starkes Netzwerk für Treuchtlingens Zukunft zu knüpfen, das sehen die Stadträtinnen und Stadträte der SPD-Fraktion als eine ihrer wichtigen Aufgaben an.
Wir sind zur Wahl am 2. März 2008 angetreten mit dem Versprechen, dass wir offen für den Dialog sein werden, miteinander und nicht gegeneinander zu arbeiten, die Impulse anderer zu respektieren und zu nutzen, die Gemeinde und die Gemeinschaft zu stärken und unser Wissen mit anderen zu teilen, damit wir die besten Zukunftsstrategien für unsere Stadt finden.
So war es für uns alle selbstverständlich, dass diejenigen, die es zeitlich einrichten konnten, die Einladung von Bürgermeister Werner Baum an alle Stadträte annahmen, mit ihm und der Verwaltung an einem zweitägigen Orientierungs-Wokshop teilzunehmen. Die Moderation hatte Prof. Dr. Manfred Miosga von Identität & Image Coaching AG.

Aufmerksame Zuhörer aus Stadtrat und Verwaltung

In sehr intensiver und konzentrierter Arbeit wurden die Erwartungen an die Stadtentwicklung formuliert. Die Teilnehmer beurteilten die Stärken und Schwächen der Stadt in 12 Kernfragen wie die von „Wohnen und Siedlungsentwicklung“, „Einzelhandel und Nahversorgung“, „Image und Außenwahrnehmung“ bis „Wir-Gefühl und politische Kultur“. Es wurden Fragen behandelt wie „Was passiert, wenn nichts passiert?“ ebenso wie „Wie hätten wir es denn gerne?“, „Geht nicht, weil...“ und „geht doch, wenn...“ diskutiert. Darüber hinaus wurden Gutachten, die in der Vergangenheit erstellt worden waren, zu Rate gezogen und auch auf ihre Aktualität überprüft.

Bürgermeister Baum und viele Ideen der Stadträte und Referenten im Hintergrund

Die Rückmeldung am Ende war: Die Anwesenden haben in den einein-halb Tagen gute Ideen entwickelt und ihre „Mitstreiter“ besser kennen gelernt. Dabei wurde die Basis für eine konstruktive Zusammenarbeit gelegt, insbesondere zwischen Stadtrat und Verwaltung. Die Koordination des Workshops wurde als gut empfunden.
Am 22. Oktober 2009 stellte Prof. Dr. Manfred Miosga die Ergebnisse in der Stadtratssitzung im Alten Forsthaus dem gesamten Stadtrat und einer sehr interessierten und großen Zuhörerschaft vor.
Der Stadtrat kam dann – trotz unschöner Querelen im Vorfeld – einstimmig zu dem Ergebnis, dass nun in einen neuen Stadtentwicklungsprozess einzutreten ist, in dem sich die Bürger an einer Zukunftskonferenz, einem Markt der Ideen und in Expertenrunden einbringen können und dürfen.
Wir freuen uns, an einem starken Netzwerk für die Zukunft Treuchtlingens zu knüpfen.

Susanna Hartl,
Vorsitzende der SPD-Stadtratsfraktion

SPD-Fraktion vor Ort

Die Fraktion hält den Kontakt zu den Bürgern. Gelegenheit dazu ist beispielsweise bei öffentlichen Fraktionssitzungen oder Begehungen von Ortsteilen. So wurde die Fraktion von Ortssprecher und Fraktionskollegen Josef Ferschl durch Schambach geführt.

Ausgangspunkt war der Spielplatz im Neubaugebiet. Die Entwicklung dieses Gebietes und Bedarf an Bauland war dort ebenso Thema wie der Lärmschutz.

Danach ging es zum Friedhof, wo man das 2009 neu angelegte Urnenfeld mit Stelen besichtigte.

Fortsetzung auf Seite 2

ANPACKEN.
FÜR UNSER LAND.
SPD

Die Roten kommen wieder!

Liebe Leserinnen und Leser,

liebe Freundinnen und Freunde der SPD,

„Todgesagte leben länger!“: Dies sei all jenen Meinungsmachern ins Stammbuch geschrieben, die nach dem schlechten Ergebnis der Bundestagswahl die SPD schon ganz aufgeben wollten. Aber die Sozialdemokratie ist lebendig und kampflustig. In vielen Ortsvereinen herrscht Aufbruchstimmung. Fleißige SPD'ler bemühen sich um eine ordentliche Information über die Wirklichkeit in unserem Lande. Der Treuchtlinger „Stadtfuchs“ gehört mit dazu.

Manchen Wählerinnen und Wählern gehen jetzt die Augen über, wenn sie sehen, was „Schwarz-Gelb“ so alles plant. Eine Steuerpolitik, die nicht dem normalen Einkommensbezieher dient, sondern nur den Unternehmen und den Großverdienern. Mietrechtsänderungen, die es leichter machen, Menschen auf die Straße zu setzen, die Nachfrage nach bezahlbaren Wohnungen steigert und damit automatisch die Mieten in die Höhe treibt. Eine Gesundheitspolitik, die die Kosten für die wachsenden Gesundheitsausgaben auf die Arbeitnehmer abwälzt und ein Zweiklassensystem auf den Weg bringen wird. Nur wer sich aus eigener Tasche zusatzversichert, wird noch den vollen Umfang medizinischer Leistungen erhalten können. Die mit Willy Brandt begonnene Versöhnungspolitik mit den östlichen Nachbarn wird durch das Gezerre um Frau Steinbach in Frage gestellt.

Schwarz-Gelb spaltet das Land. Noch haben es nicht alle begriffen. Aber die Menschen werden es spüren. Sie werden wieder erfahren, wie wichtig eine ausgewogene Sozialpolitik ist, wie wichtig eine ordentliche Finanzpolitik ist. Die Regierung Westermerkel wird die wahren Probleme unseres Landes nicht lange vor sich her schieben können. Deutschland wird erfahren, dass die sozialdemokratischen Werte Freiheit, Gerechtigkeit und Solidarität nicht überholt sind, sondern wichtiger denn je!

Liebe Treuchtlinger, Helga Koch hat als SPD-Bundestagskandidatin leidenschaftlich gekämpft. Sie hatte einen guten Listenplatz, und dennoch war das Wahlergebnis in Bayern nicht gut genug, als dass sie in den Bundestag hätte einziehen können. Gerne übernehme ich wieder die Aufgabe der Wahlkreisbetreuung für Ansbach und Weißenburg-Gunzenhausen. Die Anliegen der Treuchtlinger werde ich genau so ernst nehmen wie die der Bürger in meiner Heimatstadt Nürnberg. Ich freue mich darauf, bald eine Veranstaltung in Treuchtlingen bestreiten zu dürfen!

Ich wünsche Ihnen allen ein gutes neues Jahr. Mein Motto ist: Die Roten kommen wieder. Denn Deutschland braucht eine Politik mit Vernunft, Umsicht und sozialer Verantwortung!

Mit den besten Grüßen
zum neuen Jahr

Günter Gloser, MdB
Kontakt:
SPD-Abgeordnetenbüro
Karl-Bröger-Str. 9
90459 Nürnberg
Telefon 0911/4389632
E-Mail:
guenter.gloser@wk.bundestag.de

Fortsetzung von Seite 1:

Die SPD-Fraktion vor Ort

„Tester“ der SPD-Fraktion am Spielplatz im Schambacher Neubaugebiet von

Nächste Station war das Schulhaus. Dort setzten sich die Räte mit dem baulichen Zustand und der Nutzung des Gebäudes auseinander.

Von der Lebendigkeit in Schambach konnten sich die Stadträte an vielen Stellen überzeugen. Am Kindergarten zollten sie dem sehr gut gestalteten Spielgelände Respekt.

Auch der Jugendtreff, das Sportgelände mit Sportheim, Tennisplätze und Vereinsheim der Motorradfreunde hinterließen einen sehr guten Eindruck.

Der gepflegte Zustand des Feuerwehrhauses und die offensichtlich erfolgreiche Jugendarbeit der Feuerwehr beeindruckten die Besucher. Einzig das Einsatzfahrzeug der Wehr bereitet den Feuerwehrleuten wegen der sich ändernden Anforderungen Sorgen.

Im Anschluss an den Rundgang kehrten die SPD Stadträtinnen und Stadträte in der Brotzeitstub'n Breit ein und tauschten sich mit Mitgliedern des Schambacher Ortsausschusses aus. Sie nahmen einen „Strauß“ von Anregungen für ihre Arbeit mit.

Susanna Hartl

Herausgeber SPD-Ortsverein Treuchtlingen, V.i.S.d.P. Stefan Fischer, Weißenburger Str. 42, 91757 Treuchtlingen; Redaktion und Layout Christel Keller; Fotos S. Hartl (2), J. Ferschl (1), privat (1), R. Poss/Bildarchiv Bayerischer Landtag (1), W. E. Keller (2), C. Keller (1)

Schwarz-Gelb: Negative Auswirkungen auch für Bayern

Sehr geehrte Damen und Herren,

auch für Sie ist es sicherlich von Interesse, welche Auswirkungen der schwarz-gelbe Koalitionsvertrag für Bayern und auf die bayerischen Kommunen hat.

Der Trend des schwarz-gelben Koalitionsvertrags ist klar erkennbar: Privat vor Staat – Eigennutz vor Solidarität. Dies lässt sich in vielen Themenbereichen aufzeigen. Nehmen wir z. B. die Bildung. Im Koalitionsvertrag liest man vieles, was sich eigentlich sehr gut anhört: Unterrichtsgarantie, Hochbegabtenförderung, Weiterbildung von Erzieherinnen und Erziehern und vieles mehr. Doch zur Verwirklichung setzt die Bundesregierung auf privates Bildungssparen und Stipendienprogramme. Wir brauchen jedoch ein starkes BAföG und die gebührenfreie Bildung von der Kita bis zur Hochschule. Hier ist jedoch auch die bayerische Staatsregierung gefordert, die sich bisher immer erfolgreich gegen kostenfreie Kindergartenplätze und gegen die Rücknahme der Studiengebühren gewehrt hat.

Zufall? Nein, keineswegs. Der Trend Privat vor Staat ist auch in der Gesundheitspolitik erkennbar: Der Einstieg in die Kopfprämie ist der Anfang vom Ende der Solidarität im Gesundheitswesen. Der Vorstandsvorsitzende zahlt dann genauso viel wie seine Sekretärin. Der gesellschaftliche Zusammenhalt wird damit aufgekündigt. Die Jungen für die Alten, die Gesunden für die Kranken und die Stärkeren für die Schwachen, dieses System soll ersetzt werden durch das Prinzip: Jeder ist für sich selbst verantwortlich.

Die Klientelpolitik der schwarz-gelben Bundesregierung lässt sich besonders schön am Bereich der Steuerpolitik aufzeigen: Der überwiegende Teil der Bürgerinnen und Bürger wird von den vermeintlichen Erleichterungen nichts spüren. Ein Drittel der Beschäftigten hat von den Steuersenkungen nichts, denn ein Drittel zahlt wegen des niedrigen Bruttoverdienstes ohnehin keine Steuern.

Die Bürger werden die schwarz-gelbe Steuerpolitik in allen öffentlichen Bereichen zu spüren bekommen, denn die finanzielle Lage in vielen Kommunen ist schon derzeit sehr angespannt. Die aktuelle Wirtschaftskrise führt zu massiven Steuerausfällen. Besonders spürbar ist der Rückgang der Gewerbesteuer. Wenn die steuerpolitischen Vorhaben von Schwarz-Gelb greifen, müssen die Kommunen in Deutschland 6 Millarden Euro Steuermindereinnahmen verkraften. Die Bürger werden außerdem Gebührenerhöhungen verspüren, weil kommunale Unternehmen umsatzsteuerpflichtig werden.

Dies sind nur einige Beispiele. Man könnte die Liste aber problemlos weiterführen. 886 Millionen Euro stehen 2010 in Bayern nicht mehr für gestaltende Politik zur Verfügung – auch wegen des Landesbankdesasters, für das jährlich allein 400 Millionen Euro Zinsen gezahlt werden müssen.

Die SPD steht angesichts des anstehenden Nachtragshaushalts auf Landesebene nicht für ein Streichkonzert zur Verfügung. Gerade jetzt muss der Freistaat in Soziales, Bildung und öffentliche Infrastruktur investieren und damit Beschäftigung stabilisieren.

Landtagsabgeordnete
Christa Naaß

Im November 2009 erhielt Christa Naaß (li.) die Bayerische Verfassungsmedaille in Gold aus der Hand der Präsidentin des Bayerischen Landtags Barbara Stamm.

Der Treuchtlinger SPD-„Stadtfuchs“ erscheint seit über einem Vierteljahrhundert

Bereits 1983 gab es einen Vorläufer der „Stadtfuchs“-Ortsvereinszeitung: Ein fotokopiertes Blättchen mit dem Titel „Informationen der Stadtratsfraktion der SPD“ wandte sich damals an die Leser in Treuchtlingen und den Ortsteilen. Das hat offenbar Martina Glas und Robert Burger inspiriert, die den Zeitungs-Stadtfuchs mit dem Schloss im Wappenschild über einer hügeligen Landschaft um Treuchtlingen kreierten. Ab Juni 1985 blieb dieser Kopf 13 Jahre lang das Markenzeichen der SPD-Ortsvereinszeitung. Etwa ab 1993 erschien der Stadtfuchs im Verbund mit Blättern anderer Ortsvereine im SPD-Kreisverband. Deshalb waren die beiden Innenseiten Themen aus Kreistag, Landtag, Bundestag oder Europaparlament gewidmet. Seit 1996 entfiel das „Landschaftsbild“, weil für eine geänderte Drucktechnik das Original nicht mehr auffindbar war, es vor allem aber zu viel Platz verbrauchte.

Drei Jahre darauf kam die Schmuckfarbe Rot hinzu, im Wahljahr 2008 erschien der Stadtfuchs erstmals im Farbdruck. Weil man sich 1995 offenbar verzählt und den „10. Jahrgang“ aus dem eigentlich elften gemacht hat – erklärlich wegen des häufigen Erscheinens der Zeitung über die Jahreswende – blickt erst die vorliegende Ausgabe offiziell auf ein Vierteljahrhundert Bestehen zurück.

Auch im Jubiläumsjahr 2010 werden weitere „historische“ Ortsvereinszeitungen ins Stadtfuchs-Archiv im Internet gestellt. Eine ganze Reihe ist ohnehin dort schon zu lesen – vielleicht hilft das auch zum Lösen der Quizfragen auf Seite 4. Schauen Sie doch mal rein:
www.spd-stadtfuchs-treuchtlingen.de/?Online-Archiv

Das große Quiz über den Ehrenbürger Hans Döbler

1. Wann wurde Hans Döbler geboren?
- ❑ 22. Februar 1915
- ❑ 22. März 1910
- ❑ 21. Juli 1920

2. Welches Amt hatte Hans Döbler inne?
- ❑ Sparkassendirektor
- ❑ Erster Bürgermeister von Treuchtlingen
- ❑ Landrat des Altlandkreises Weißenburg

3. In welchem Zeitraum?
- ❑ 1975–1988
- ❑ 1956–1984
- ❑ 1949–1977

4. Welche Person auf dem Foto ist Hans Döbler?

- ❑ Erster von links
- ❑ Zweiter von links (heller Anzug)
- ❑ Dritter von links (weißes Haar)
- ❑ Zweiter von rechts (dunkle Brille)

5. Welche Straße wurde nach Hans Döbler benannt?
- ❑ die Straße am Volkskundemuseum
- ❑ die frühere „Promenade“
- ❑ die Erschließungsstraße zum Galgenbuck

6. Welches Schlagwort prägte Hans Döbler für Treuchtlingen?
- ❑ Arbeits-, Freizeit- und Spaßgemeinde
- ❑ Betriebs-, Wohn- und Erholungsgemeinde
- ❑ Eisenbahner-, Naturpark- und Kurstadt

7. An welchem Rohbau wird hier mit Landrat, Minister und Bürgermeister Richtfest gefeiert?

- ❑ Sparkassen-Hochhaus Industriestraße
- ❑ Gesamtschule (heute Senefelder-Schule)
- ❑ Hallen-Wellenbad (Vorläufer der Altmühltherme)

8. Alle unten genannten Maßnahmen wurden in der Amtszeit Hans Döblers schon für seinen Nachfolger vorbereitet. Welche war bei der Amtsübergabe aber bereits abgeschlossen?
- ❑ Renaturierung der Altmühl
- ❑ Ausbau des Schlosses zum Haus des Gastes
- ❑ Ausgrabung der „villa rustica“ am Nagelberg
- ❑ Umgestaltung des Wallmüllerplatzes
- ❑ Gründung der städtischen Musikkapelle
- ❑ Planung einer Nahumgehung mit dem Straßenbauamt Ansbach

9. In die Amtszeit Döblers fiel die Gemeindegebietsreform. Wie viele Ortsteile gehören seither zur Kernstadt?
- ❑ 8
- ❑ 5
- ❑ 10
- ❑ 11

10. War Hans Döbler Träger des Bundesverdienstkreuzes?
- ❑ Nein, weil der Antrag der Quotenregelung für Frauen zum Opfer fiel
- ❑ Ja, wegen seiner langen Amtszeit
- ❑ Nein, weil er es (auch wegen der damaligen Aufrüstungs- und Atompolitik) ablehnte

---

Vorname, Name:

.....

Straße, Hausummer:

.....

Telefon:

.....

Sie haben zwei Möglichkeiten, am Quiz teilzunehmen:
1.) Sie kreuzen die richtigen Antworten auf die zehn Fragen auf dieser Seite an und geben das Blatt ab in Treuchtlingen, Bahnhofstraße 27 (Versicherungsbüro Württembergische, roter Briefkasten), in Dietfurt bei Robert Friedrich, Sommerhausstraße 5 oder
2.) Sie lösen das Quiz im Internet (www.spd-treuchtlingen.de/quiz)
Einsendeschluss ist der 15. Februar 2010. Teilnehmen können alle außer der Vorstandschaft des SPD-Ortsvereins und ihren Angehörigen. Aus den richtigen Lösungen werden die Gewinner durch Ziehung ermittelt. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Die Preise:
1 Geldwertkarte für das Thermalbad (50 Euro); 1 Gutschein für ein Essen in den Entenstub‘n Dietfurt (25 Euro); 1 Bücher-Gutschein (20 Euro) sowie 7 Kleingewinne

Mehr Barrierefreiheit

Als einige SPD-Mitglieder einen Stadtrundgang mit besonderen Augenmerk auf die Barrierefreiheit machten, war schon ihr Ausgangspunkt für Rollstuhl und Gehwagen wenig geeignet: die steile Rampe vom Fußweg am Gesundheitszentrum zur Wettelsheimer Straße. Inzwischen ist die Gefahrenstelle entschärft und die nun flachere Steigung bequem zu bewältigen.

Allen Leserinnen und Lesern ein gutes, erfolgreiches und friedvolles 2010 – Ihre SPD Treuchtlingen